

Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 1

**Zur Bundestagswahl am 22. September
sind in Mülheim an der Ruhr mehr als 126.000
Wahlbenachrichtigungen versandt worden!**

Das Briefwahlbüro ist ab dem 26. August geöffnet!

Wahlsystem und Wahlkreiseinteilung

Wie schon bei den drei Bundestagswahlen seit 2002 bildet die Stadt Mülheim an der Ruhr mit dem Essener Stadtbezirk IV: Borbeck einen gemeinsamen Bundestagswahlkreis. Gegenüber der letzten Bundestagswahl 2009 hat sich nur die Nummer des Wahlkreises geändert in 118 Mülheim – Essen I. Knapp zwei Drittel der Wahlberechtigten und Wähler in diesem Bezirk kommen aus Mülheim an der Ruhr.

Wahlberechtigt sind Deutsche ab 18 Jahre. Jede/-r Wahlberechtigte hat zwei Stimmen. Der/die Wahlkreiskandidat/-in wird mit der (einfachen) Mehrheit der Erststimmen direkt in den Bundestag gewählt. Mit der Zweitstimme wird die Landesliste einer Partei gewählt und die Zusammensetzung des Bundestages bestimmt. Bei der Berechnung der Sitzverteilung werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 % der Zweitstimmen oder mindestens 3 Direktmandate gewinnen.

Der Bundestag besteht aus mindestens 598 Sitzen. 299 Abgeordnete werden direkt in den Wahlkreisen gewählt, die restlichen Mandate werden über die Landeslisten der Parteien vergeben. Gewinnt eine Partei in den Wahlkreisen eines Bundeslandes mehr Direktmandate, als ihr nach dem Verhältnisausgleich zustehen, kommt es zu Überhangmandaten, die nach dem am 03.05.2013 beschlossenen 22. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes erstmals durch Ausgleichsmandate für die anderen Parteien kompensiert werden. Nach der Bundestagswahl 2009 gab es zu Beginn der Legislaturperiode 24 Überhangmandate im 17. Deutschen Bundestag. Davon 21 bei der CDU (zehn in Baden-Württemberg, vier in Sachsen, jeweils zwei in Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz sowie jeweils eines im Saarland, in Schleswig-Holstein und Thüringen) und drei bei der CSU (in Bayern). Auf die übrigen Parteien entfielen keine Überhangmandate.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 1

Der Stimmzettel im Wahlkreis 118 Mülheim – Essen I

Das Zweistimmenwahlrecht ermöglicht es auch Parteien, die keine Wahlkreiskandidat/-innen aufstellen, mit ihren Landeslisten in allen Wahlkreisen anzutreten. Der Landeswahlausschuss hat am 26.07.2013 die Landeslisten von 22 Parteien zur Teilnahme an der Bundestagswahl zugelassen, die alle - wie in ganz Nordrhein-Westfalen - auch in Mülheim auf dem nebenstehend abgedruckten Stimmzettel stehen. 2009 waren 19 Parteien angetreten.

Für neun Parteien bewerben sich Kandidat/-innen um die Erststimme und damit um das Direktmandat. 2009 hatten nur sechs Parteien im Mülheimer Wahlkreis Direktkandidat/-innen aufgestellt.

Für die CDU tritt zum ersten Mal Astrid Timmermann-Fechter an. Sie ist auf der Landesliste ihrer Partei auf Platz 37 vertreten. Sie ersetzt Andreas Schmidt, der von 1990 bis 2009 ununterbrochen über die Landesliste der UNION im Bundestag vertreten war. Damit ist er der Mülheimer Bundestagsabgeordnete mit der längsten Zeit im Parlament. Bei allen seinen sechs Kandidaturen fiel sein Erststimmenergebnis besser aus als das Zweitstimmenergebnis der Mülheimer CDU. Bei seiner letzten Kandidatur 2009

Stimmzettel		
für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 118 Mülheim - Essen I		
am 22. September 2013		
Sie haben 2 Stimmen		
		
hier 1 Stimme für die Wahl eines/einer Wahlkreis-abgeordneten		hier 1 Stimme für die Wahl einer Landesliste (Partei) - maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -
Erststimme		Zweitstimme
1	Timmermann-Fechter, Astrid Geschäftsführerin Mülheim	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands
2	Klare, Arno Lehrer Essen	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
3	Rittershaus, Susanne Rechtsanwältin Mülheim an der Ruhr	FDP Freie Demokratische Partei
4	Giesbert, Tim Diplom- Sozialwissenschaftler Mülheim an der Ruhr	GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
5	von Häfen, Sylvia Krankenschwester Duisburg	DIE LINKE DIE LINKE
6	Trojahn, Carsten Fachinformatiker Ruhr	PIRATEN Piratenpartei Deutschland
7	Haliti, Marcel Anlagenmechaniker-SHK Essen	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands
		REP DIE REPUBLIKANER
		Bündnis 21/RRP Bündnis 21/RRP
		Volksabstimmung Ab jetzt... Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen - Dr. Helmut Fleck, Hans-Albrecht Oel, Klaus Augustynowski, Claus Plantiko, Walter Konczak
		ÖDP Ökologisch-Demokratische Partei
		MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
		BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität
		PSG Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
		AfD Alternative für Deutschland
		BIG Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit
		pro Deutschland Bürgerbewegung pro Deutschland
		DIE RECHTE DIE RECHTE
		FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER
		Partei der Nichtwähler Partei der Nichtwähler
		PARTEI DER VERNUNFT PARTEI DER VERNUNFT
		Die PARTEI Die PARTEI
12	Stierlin, Frank Joachim Rechtsanwalt Mülheim an der Ruhr	MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
15	Dr. Fritz, Martin Ulrich Geschäftsführer Mülheim an der Ruhr	AfD Alternative für Deutschland

scheiterte er aber mit dem Listenplatz 26, da die Landesliste der CDU nur bis zum Listenplatz 19 zog.

Auch für die SPD tritt mit Arno Klare ein neuer Kandidat an. Er steht auf der Landesliste der SPD auf Platz 51. Er ersetzt Anton Schaaf, der seit 2002 im Wahlkreis dreimal hintereinander direkt in den Bundestag gewählt wurde. Dabei fiel sein Erststimmenergebnis immer besser aus als das Zweitstimmenergebnis der Mülheimer SPD. Er setzte damit die Tradition der lokalen SPD fort, die seit 1961 ununterbrochen den Mülheimer Wahlkreis direkt im Bundestag vertritt.

Für die FDP tritt Susanne Rittershaus ebenfalls erstmals an. Sie belegt auf der Landesliste der FDP Platz 49. Sie ersetzt Ulrike Flach, die seit 1998 über die Landesliste der Liberalen Abgeordnete des Deutschen Bundestages ist.

Tim Giesbert steht zum zweiten Mal nach 2009 als Direktkandidat der GRÜNEN auf dem Stimmzettel. Er ist auf der Landesliste seiner Partei nicht vertreten.

Für die DIE LINKE tritt Sylvia von Häfen, die auf der Landesliste ihrer Partei auf Platz 20 geführt wird, erstmals an.

Daneben bewerben sich vier weitere Kandidaten für bisher nicht im Bundestag vertretene Parteien. Diese sind auf dem auf Seite 2 abgedruckten Stimmzettel aufgeführt.

Bundestagswahlergebnisse in der Bundesrepublik Deutschland seit 1949

Nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland entwickelte sich relativ schnell das heute noch gültige Wahlsystem. Bereits bei der Wahl zum 2. Deutschen Bundestag 1953 konnten die Wähler mit ihrer Erststimme einen Wahlkreis-kandidaten direkt als Volksvertreter wählen, mit ihrer Zweitstimme entschieden sie über die Zusammensetzung des Bundestages.

Durch die Einführung der „5-%-Klausel“ hatte sich bis 1961 ein Drei-Parteien-System etabliert, welches sich aus den beiden großen „Volksparteien“ CDU/CSU und SPD sowie der kleineren FDP zusammensetzte.

Zum Beginn der 80er Jahre traten erstmals die GRÜNEN an, die 1983 in den Bundestag einzogen und seitdem immer in Fraktionsstärke vertreten waren. Nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1989 kam die PDS hinzu, die sich noch vor der Bundestagswahl 2005 mit der WASG zur Partei DIE LINKE vereinigte und aufgrund ihrer Stärke in den neuen Bundesländern seit 1989 immer vertreten war, wenn auch 2002 nur durch zwei direkt gewählte Abgeordnete.

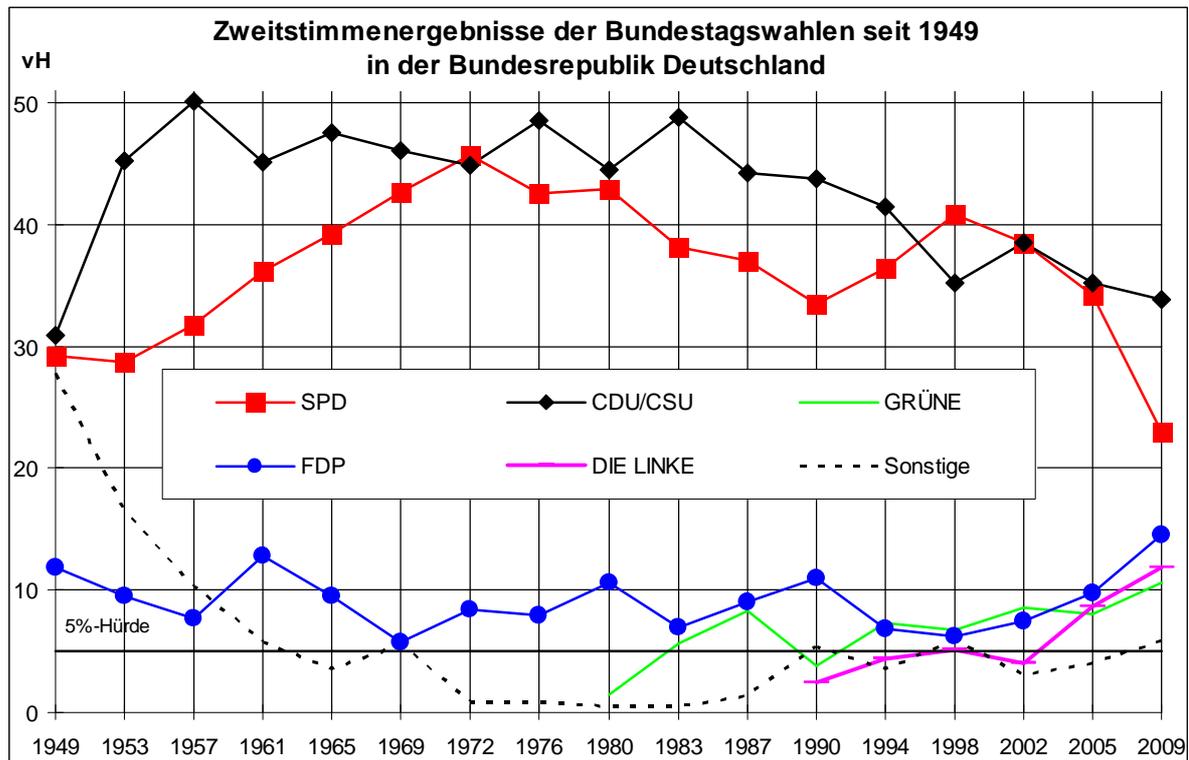
Die Unionsparteien CDU und CSU bildeten in der Regel die stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag und führten bis 1969, von 1982 bis 1998 und nun seit 2005 die Regierung. Nur 1972, 1998 und 2002 blieben sie hinter der SPD zurück. In den

Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 1

letzten beiden Wahlgängen setzte sich der seit den achtziger Jahren feststellbare Abwärtstrend der Union nach dem kurzen Zwischenhoch 2002 wieder fort.

Die Sozialdemokraten legten zunächst bis 1972, als sie erstmals die Union überholten, permanent zu. Danach setzte ein Abwärtstrend ein, der in den neunziger Jahren kurz umgekehrt wurde, sich seit 2002 aber wieder fortgesetzt hat. Im letzten Wahlgang 2009 verlor die SPD noch einmal deutlich und fiel auf ihr bisher schlechtestes Ergebnis zurück.



Die FDP lag immer über der 5%-Marke, was dazu führte, dass sie bis 1998 fast immer an der Regierungsbildung beteiligt war. Von 1994 bis 2002 war sie nur vierte Kraft hinter den GRÜNEN, die 1998 und 2002 gemeinsam mit den Sozialdemokraten eine Koalitionsregierung bildeten. In den letzten beiden Wahlgängen konnten die Liberalen wieder an den GRÜNEN, die auch von DIE LINKE überholt wurden, vorbeiziehen. Seit 2005 ist die FDP wieder an der Regierung beteiligt.

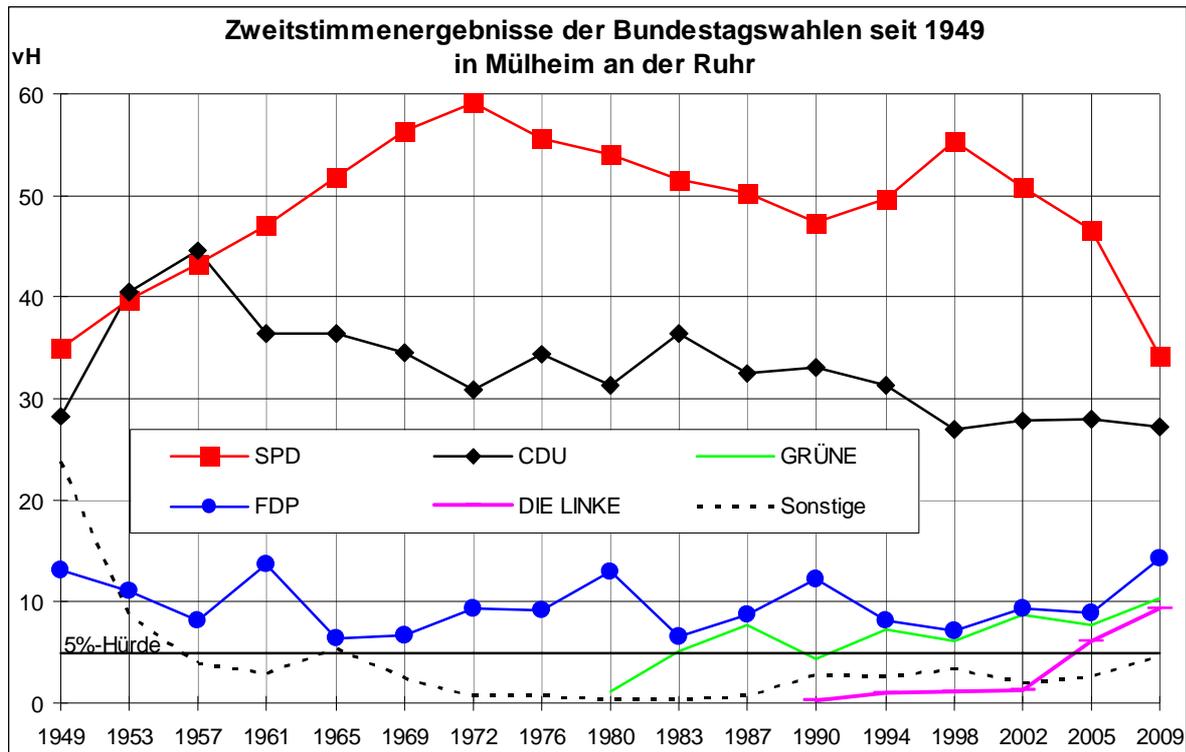
Alle drei „kleineren“ im Bundestag vertretenen Parteien, die FDP, die GRÜNEN und DIE LINKE verbuchten 2009 ihre bisher besten Zweitstimmenergebnisse bei Bundestagswahlen.

Bundestagswahlergebnisse in Mülheim an der Ruhr seit 1949

Anders als im Bund wurde die SPD bei allen Bundestagswahlen seit 1961 in Mülheim an der Ruhr die stärkste Partei. Sie hatte ihr Ergebnis bis 1972 auf 59,1 % verbessern können. Danach setzte bis 1990 ein Abwärtstrend ein, der sich nach einem kurzen Zwischenhoch seit 2002 fortgesetzt hat. Ebenso wie im Bund verlor

die SPD auch in Mülheim im letzten Wahlgang 2009 deutlich und kam mit 34,2 % auf ihr bisher schlechtestes Zweitstimmen-Ergebnis überhaupt.

Die CDU konnte bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr nur in den fünfziger Jahren die meisten Stimmen gewinnen. 1998 fiel die Union auf ihr schwächstes Mülheimer Ergebnis seit dem Bestehen der Bundesrepublik. Seitdem konnte sie von den SPD-Verlusten kaum profitieren, blieb immer unter 30 % der Zweitstimmen und kam 2009 auf 27,3 %.



Die Mülheimer FDP erzielte in der Vergangenheit ihre besten Ergebnisse bei Wahlen zum Deutschen Bundestag, wo ihr als möglicher Koalitionspartner eine besondere Bedeutung zukommt. Ihr Zweitstimmenanteil übertraf seit 1949 immer die 5%-Marke. Daneben waren die Liberalen bei Bundestagswahlen in Mülheim, bezogen auf den Zweitstimmenanteil, immer die drittstärkste Partei. Mit 14,3 % erreichten sie bei der letzten Wahl 2009 ihr bisher bestes Bundestagswahlergebnis in Mülheim.

Die GRÜNEN erhielten bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr in der Regel schwächere Stimmenanteile als bei anderen Wahlen. Sie erreichten bei der letzten Wahl 2009 mit 10,3 % ihr bisher bestes Bundestagswahlergebnis in Mülheim.

DIE LINKE, die seit 2005 als Nachfolgepartei der PDS angetreten ist, hat wie die beiden anderen „kleineren“ der im Bundestag vertretenen Parteien 2009 ihr bisher bestes Bundestagswahlergebnis in Mülheim erzielt, mit 9,3 %.

Sonstige, nicht im Bundestag vertretene Parteien, sind bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr seit dem Beginn der neunziger Jahre ebenso wie im Bund

Wahlinformation

Bundestagswahl 2013 / 1

wieder stärker in Erscheinung getreten. Alle diese Parteien scheiterten aber deutlich an der 5%-Hürde. Das beste Zweitstimmen-Ergebnis dieser sonstigen Parteien erreichten 2009 in Mülheim an der Ruhr die PIRATEN mit 1,5 %.

Noch am Abend des 22. September wird eine Schnellinformation zur Bundestagswahl erstellt, die alle wesentlichen Mülheimer Ergebnisse enthält und am nächsten Morgen im Internet veröffentlicht wird.

Die Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik zu allen allgemeinen politischen Wahlen seit 2003 sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr www.muelheim-ruhr.de unter dem Suchbegriff „Wahlberichterstattung“ abrufbar.

Öffnungszeiten des Briefwahlbüros

Selbstverständlich ist bei der Bundestagswahl 2013 die Möglichkeit der **Briefwahl** gegeben. Bürgerinnen und Bürger können ihre Briefwahlunterlagen ab dem **26.08.2013** auch persönlich im **Briefwahlbüro** abholen oder direkt dort wählen. Nach dem Wiederbezug des Rathauses befindet sich das Briefwahlbüro - wie auch schon bei der Landtagswahl 2012 - im

Historisches Rathaus,

Am Rathaus 1 (Eingang Rathausmarkt),

Raum C 113

Öffnungszeiten des Briefwahlbüros:

Montags, dienstags, mittwochs und freitags	8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstags	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
und am <u>Freitag, den 20.09.2013</u>	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Weitere Auskünfte zu allen Fragen der Bundestagswahl 2013 erhalten Sie unter den Telefonnummern 455 – 3032 und – 3030.